

nischen Ursprungs. Von den nichtitalienischen ist eine Ausgabe des Cervantes, Madrid 1780, 4 Bände in 4°, mit vielen Stichen, Lire 4500, und die sehr seltenen Statuta ordinis carthusiensis, Basel 1510, Lire 3000, besonders beachtenswert. Der Gesamtwert der im Katalog verzeichneten Bücher und Manuskripte beträgt weit über 350 000 Lire. Die Beschreibung ist durchgehend in italienischer Sprache, was wir besonders erwähnen, denn bisher bediente man sich in solchen Fällen der französischen Sprache.

Von weniger prunkvollem Äußeren ist Katalog 10 vom Bogantivarieratet Grundtvigs Hus in Kopenhagen, der aber auch einen wertvollen Inhalt birgt. Es sind 80 Wiegendrucke, darunter einige sehr bedeutende; die Preise bewegen sich zwischen 15 und 600 Kronen. An der Hand einiger Beispiele kann man die Preissteigerung seit etwa 15 Jahren verfolgen. Dabei ist noch der Unterschied zwischen dänischer Krone und Goldmark (1 Kr. = 1.13 Mk.) zu berücksichtigen. Die zuerst angeführten Preise finden sich in einem 1906 erschienenen Kataloge, während die an zweiter Stelle genannten jetzt gefordert werden.

Gregorius Magnus, Moralia. (Basel 1468.)	fl. 450.—	Kr. 600.—
Pisis, Pantheologia. Nürnberg u. Mainz 1473.	fl. 300.—	Kr. 500.—
Thomas de Aquino, Opuscula. Venedig 1490.	fl. 40.—	Kr. 75.—
Augustinus, Sermones ad heremitas. (Strassburg 1487.)	fl. 27.—	Kr. 60.—
Bebenburgius, Germ. vet. princ. zelus. Basel 1497.	fl. 36.—	Kr. 75.—
Angelus de Clavasio, Summa angelica. Strassburg 1491.	fl. 48.—	Kr. 75.—
Guillelmus, Rhetorica div. (Freiburg 1493.)	fl. 48.—	Kr. 100.—
Leupoldus, Compilatio de astr. scient. Augsburg, Ratdolt, 1489.	fl. 75.—	Kr. 150.—
Richardus de Mediavilla, Sentent. Venedig 1499.	fl. 27.—	Kr. 85.—
Seneca, Opera. Venedig 1490.	fl. 48.—	Kr. 120.—
Johannes de Tambaco, Consol. theol. (Speyer.)	fl. 100.—	Kr. 150.—

Eine hübsche Sammlung von Büchern über Bibliographie, Buchdruck usw. verzeichnet Katalog 9 (321 Nummern) des Internationaal Antiquariaat in Amsterdam. — Der Katalog 478 (1794 Nummern) von Martinus Rijhoff im Haag enthält Werke über Botanik, darunter viele Zeitschriften und alte seltene Werke. Bd. 1—9 der lateinischen Ausgabe der großen Reisen von de Bry kosten 1000 Gulden.

Außer Katalogen von Björck & Börjesson in Stockholm, S. Bocca in Rom, Lucien Dorbon und Dorbon Aine in Paris, Deighton, Bell & Co. in Cambridge und Richard Jafcke in London liegen noch zwei Versteigerungskataloge von van Stokum's Antiquariaat im Haag (5384 Nummern) und von Burgersdijk & Niermans in Leiden (3101 Nummern) vor, die gleich hier Erwähnung finden sollen. Beide enthalten zumeist wissenschaftliche Bücher, darunter auch viele deutsche.

Eine Zeitlang wollte es scheinen, als ob sich der Bücherhandel auch immer mehr auf Versteigerungen abspielen sollte. Eine ganze Reihe von Antiquariaten in allen Städten hielt Auktionen ab, und es wurden hier nicht nur Bibliotheken im Auftrage ihrer Besitzer versteigert, sondern man suchte auch Lagerbestände auf diese Weise zu verwerten. In den letzten Monaten hat sich jedoch im Auktionsbetrieb ein Nachlassen bemerkbar gemacht; ob dieser Zustand anhalten wird, oder ob wir im Herbst neue große Auktionen erleben, läßt sich noch nicht sagen. Es wäre daher auch verfrüht, nach Gründen zu suchen, die die Zurückhaltung erklären könnten; immerhin liegt die Vermutung nahe, daß die damit verbundenen Spesen und unsere Steuergesetze abschreckend wirken. Kataloge von Versteigerungen, die in nächster Zeit stattfinden sollen, liegen, wie gesagt, noch nicht vor. Um ein Bild vom Auktionsmarkt der letzten Monate zu geben, sollen die uns bekannt gewordenen Versteigerungen kurz erwähnt werden. Einen breiten Platz nahmen wie gewöhnlich Graphik und Autographen ein. Vom 8. bis 12. Mai wurde bei C. G. Voerner in Leipzig die Kupferstichsammlung des verst. Gohaforschers

Julius Hoffmann versteigert. Bei Karl Ernst Henrici in Berlin fand vom 19. bis 21. Juni eine umfangreiche Autographen-Auktion (Katalog 77, 1388 Nummern) statt; vertreten waren Fürsten, Feldherren und Staatsmänner, Musiker, Künstler und Dichter. Die Kunstauktion bei Hollstein & Puppel in Berlin am 22. und 23. Mai zeichnete sich durch eine 582 Nummern enthaltende Chodowiecki-Sammlung aus; der Katalog war reich illustriert. Ansichten und Handzeichnungen versteigerten Gilhofer & Ranschburg in Wien vom 4.—6. Mai und Dr. Ignaz Schwarz in Wien vom 12. bis 14. Juni; illustrierte französische Bücher S. Martin Fraenkel in Berlin zusammen mit K. F. Koehlers Antiquarium; Verschiedenes K. A. Stauff & Cie. in Köln vom 10. bis 14. Juli. Das Dorotheum-Versteigerungsamt in Wien hat in letzter Zeit zwei Kataloge herausgegeben, die sehr vorteilhaft von den früheren abstecken. Vom 22. bis 24. Mai wurde u. a. eine kleine Grillparzer-Bibliothek versteigert, die 44 Taschenbücher und Sammlungen mit Grillparzer-Beiträgen enthält. Eine wertvolle Sammlung von Archivalien, Dokumenten und Urkunden zur Geschichte Aachens und des Rheinlandes kam am 9. und 10. Mai bei Kreuzer in Aachen zum Verkauf; sie entstammt dem Nachlasse des 1911 verstorbenen rheinischen Geschichtsforschers Emil Paul. Nun wäre noch von einer Versteigerung zu berichten, die am 25. Juli bei M. Lempertz in Bonn stattfand. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß sie ein Ereignis auf dem Büchermarkte darstellte. Der Katalog umfaßte nur 422 Nummern, die in wenigen Stunden für vierundeinehalbe Million Mark verkauft wurden. Unter ihnen waren 339 Inkunabeln, der Rest entfällt auf Drucke des 16. Jahrhunderts und Manuskripte. Von den 339 Inkunabeln stammen 314 aus einem Besitz, und zwar sind es Dubletten der alten Gymnasial-Bibliothek zu Köln, die im Jahre 1884 unter gewissen Vorbehalten der Stadtbibliothek einverleibt wurde. Ihre wechselvolle Geschichte, die Kenner in seiner Geschichte der Stadtbibliothek in Köln schildert, beginnt im Jahre 1450 mit der Gründung des Gymnasium Cucanum; von 1557 bis zur Aufhebung des Jesuitenordens im Jahre 1773 wurde die Schule von den Jesuiten geleitet, die sie zu großem Ansehen brachten. Die noch vorhandenen Bibliothekskataloge aus den Jahren 1628, 1634 und 1725 zeigen einen ständig zunehmenden Bücherbestand. Bis zur Gründung des katholischen Gymnasiums im Jahre 1815 änderte die Bibliothek noch oft ihren Namen und ihre Bestimmung und mußte auch eine Plünderung durch die Franzosen über sich ergehen lassen. Vom Jahre 1846 an war der bekannte Germanist Heinrich Dünker ihr Bibliothekar; ihr Bestand betrug bei der Verschmelzung mit der Stadtbibliothek nahezu 45 000 Bände. Die jetzt veräußerten Dubletten verraten deutlich ihre Herkunft. Die überwiegend große Mehrzahl der Inkunabeln entstammt deutschen Werkstätten, und davon entfällt wieder über die Hälfte (143 Stück) auf Köln. Schon diese Zahl zeigt, daß die Sammlung für die Geschichte des Buchdrucks in Köln von Bedeutung ist. Dies wird noch deutlicher bei der Feststellung, daß von den 29 im 15. Jahrhundert in Köln tätigen Druckern 20 mit Erzeugnissen ihrer Offizinen vertreten sind, darunter die bedeutendsten und wichtigsten. Die Gesamtzahl der Kölner Drucke beträgt nach Boullième 1273. Die erzielten Preise muß man für deutsche Verhältnisse als sehr hoch bezeichnen, umgerechnet in Dollar bleiben jedoch nur kleine Ziffern übrig. An der Spitze steht eine sehr seltene Ausgabe der Kosmographie des Ptolemäus, Ulm, V. Holl, 1482, mit 32 Karten die 155 000 fl. brachte; das Exemplar gehörte übrigens nicht zu den Dubletten der Gymnasial-Bibliothek. Von anderen Drucken, die hohe Preise erzielten, seien noch folgende genannt:

Wolfram von Eschenbach, Parsifal. (Strassburg, Mentelin 1477, 2 Bl. fehlen.)	fl. 83 000.
Petrus de Crescentius, Opus ruralium comm. (Speyer, P. Dach, etwa 1479.)	fl. 84 000.
Biblia latina. (Strassburg, A. Rusch, etwa 1479, 4 Bde.)	fl. 71 000.
Mauburnus, Rosetum exercitiorum spiritualium. Zwolle, Petrus von Os. 1491.	fl. 59 000.
Vincentius Bellov., Speculum doctrinale (Strassburg, A. Rusch, etwa 1473.)	fl. 26 000.